

## Aktueller Stand der Schulplanungen im Münchner Nordwesten



Digitale Informationsveranstaltung zur  
Bürger\*innenbeteiligung vom 30. Mai 2022

Dokumentation

Stand 21.6.2022

**Auftraggeberin**

Landeshauptstadt München  
Referat für Stadtplanung und Bauordnung  
Hauptabteilung II Stadtplanung

Blumenstraße 28 b  
80331 München

**Auftragnehmerin**

citycom – Büro für Stadtentwicklung und Kommunikation  
Dipl. Geogr. Ursula Ammermann

Pfarrer-Grimm-Straße 2  
80999 München

[info@citycom-muenchen.de](mailto:info@citycom-muenchen.de)  
[www.citycom-muenchen.de](http://www.citycom-muenchen.de)

## **Inhaltsverzeichnis**

	<b>Seite</b>
<b>1. Ausgangslage</b>	<b>4</b>
<b>2. Informationsveranstaltung</b>	<b>5</b>
<b>3. Ergebnisse</b>	<b>6</b>
<b>3.1. Stellungnahmen</b>	<b>7</b>
<b>3.2. Äußerungen aus dem Chat</b>	<b>10</b>
<b>4. Weiteres Vorgehen</b>	<b>13</b>
<b>5. Fazit</b>	<b>14</b>

## 1. Ausgangslage

Die Pläne der Stadtverwaltung für eine bessere Versorgung mit weiterführenden Schulen im Stadtteil Allach-Untermenzing sowie für einen Ersatz der Feuerwache an der Bassermannstraße für den Stadtteil Aubing-Untermenzing sahen ursprünglich (2019) einen Neubau der Carl-Spitzweg-Realschule auf dem sogenannten Erdbeerfeld vor. Damit sollte die beengte Raumsituation am Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße entlastet und Platz für eine Erweiterung des städt. Louise-Schroeder-Gymnasiums am derzeitigen Standort ermöglicht werden. Eine neue Feuerwache war an der Von-Kahr-Straße vorgesehen.

Die Vorstellung der Stadtverwaltung stieß bei den zuständigen Bezirksausschüssen und in großen Teilen der Bevölkerung von Pasing-Obermenzing wegen der Bebauung des freien Feldes und lokalklimatischer Belange (Erhalt der Frischluftschneise) auf Ablehnung.

Die zuständigen Referate der Landeshauptstadt München erarbeiteten daraufhin referatsübergreifend einen Alternativvorschlag, der das „Erdbeerfeld“ von einer Bebauung freihält und eine Nachverdichtung des Schulcampus Pfarrer-Grimm-Straße mit Gymnasium, Realschule, Grundschule am Standort auf der jetzigen Fläche vorsieht. Um den Bauvöllzug am Standort Pfarrer-Grimm-Straße zu erleichtern, war eine temporäre Auslagerung des Louise-Schroeder-Gymnasiums an das Neubauvorhaben Gymnasium am Dreilingsweg erforderlich. Der Neubau der Feuerwache verblieb in beiden Varianten nach Standortprüfung und Klimaprüfung weiterhin an der Von-Kahr-Straße.

<b>Zeitschiene des bisherigen Planungsprozesses</b>	
Ende 2019	Entwicklung des Vorschlages Neubau der Realschule auf dem sog. Erdbeerfeld mit zwei verschiedenen Ansätzen
Januar 2020	Vorstellung dieses Vorschlages in den Bezirksausschüssen 21 und 23
Februar 2020	Zurückstellung im Stadtrat
März 2020	Gemeinsame Sondersitzung der Bezirksausschüsse 21 und 23, Ablehnung der Varianten und Prüfaufträge für Klima und Standort
Oktober 2020	Zweite gemeinsame Sitzung mit den Bezirksausschüssen 21, 22 und 23 Im Anschluss schriftliche Ablehnung der Vorzugsvariante light durch den BA 21 und 23 Entwicklung einer Alternativlösung durch die Stadtverwaltung
März 2021	Vorstellung der Alternativlösung in den Rathausfraktionen (SPD/Volt, Die Grünen-Rosa Liste, CSU)
Mai 2021	Vorstellung der Alternativlösung in einer dritten gemeinsamen Sitzung mit den Bezirksausschüssen 21, 22, 23 Ergebnis: Im Grundsatz Zustimmung im Bezirksausschuss 21, Ablehnung im Bezirksausschuss 23
27. Juli 2021	Digitale Informationsveranstaltung für die Öffentlichkeit
Juli 2021 - Mai 2022	Abstimmungen mit der Stadtpolitik und der Schulfamilie
30. Mai 2022	2. Digitale Informationsveranstaltung für die Öffentlichkeit Vorstellung der neuen Varianten Bebauung auf dem Erdbeerfeld

Die Landeshauptstadt München stellte am 27. Juli 2021 diesen Lösungsvorschlag der interessierten Öffentlichkeit bei einer digitalen Veranstaltung vor. Viele Teilnehmende, überwiegend aus der Schulfamilie und dem Stadtteil Allach-Untermenzing, lehnten diesen Vorschlag wegen befürchteter Nachteile für die Schüler\*innen ab, sprachen sich für einen Stopp der aktuellen Planungen und Realisierung der 2021 vorgestellten Vorzugsvariante light – Bau der Realschule auf dem Erdbeerfeld – aus. Die Politik griff diese Kritik und Vorschläge auf. Die Stadtverwaltung überarbeitete die Planungen und entwickelte zwei neue Varianten in Abhängigkeit der Grundstücksverfügbarkeit. Diese Varianten wurden am 30. Mai 2022 der Öffentlichkeit in einer digitalen Veranstaltung vorgestellt.

Diese Dokumentation fasst Stellungnahmen wichtiger Stakeholder, Fragen der Teilnehmenden und Aussagen der Stadtverwaltung zusammen.

## 2. Die Informationsveranstaltung

Die aktuellen Planungen und die Einladung zur digitalen Informationsveranstaltung wurden auf der Projektwebsite „Schulplanung West für den Münchner Nordwesten“ sowie auf der Website der Landeshauptstadt unter [www.muenchen-mitdenken.de/dialoge/schulplanung-west](http://www.muenchen-mitdenken.de/dialoge/schulplanung-west) eingestellt.

Die breite Öffentlichkeit wurde darüber hinaus informiert durch:

- Pressemitteilung der Landeshauptstadt München
- Berichte in den Medien
- Multiplikatoren wie Schulfamilie, Bürgerinitiativen, Vereine, Bezirksausschüsse u.a.

Nach Registrierung der Besucher\*innen konnte die Veranstaltung mittels Webex-Event live mitverfolgt werden. Über den zeitlich limitierten Chat konnten Fragen an die Referenten und Stakeholder gestellt werden.

### Ablauf der digitalen Informationsveranstaltung

19.30 Uhr	Begrüßung Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin Landeshauptstadt München
19.40 Uhr	Informationen zur Veranstaltung Sven Siebert, citycom Moderator
19.45 Uhr	Aktueller Stand der Planungen Bernd Bayer, Baureferat; Matthias Beck, Referat für Stadtplanung und Bauordnung
20.00 Uhr	Statements der Nutzer-Interessensgruppen Verena Rommel Scholz, Bürgerinitiative USUS Franz Fuchs, 1. Vorsitzender SV Untermenzing Sebastian Loher, Branddirektion München Prof. Dr. Johannes G. Wechsler, Bürgerinitiative Grünes Obermenzing Frieder Vogelsgesang, 1. Vorsitzender BA21 Pasing Obermenzing Pascal Fuckerieder, 1. Vorsitzender BA23 Allach Untermenzing
20.40 Uhr	Fragen und Anregungen Plenum Anmeldung der Wortbeiträge im Chat (Der Chatraum für die Anmeldung von Fragen und Anregungen ist in der Zeit von 20-20:30 Uhr geöffnet)
21.40 Uhr	Zusammenfassung und Verabschiedung Sven Siebert, citycom Moderator Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin Landeshauptstadt München
21.45 Uhr	Ende der Veranstaltung

In der Spitze waren etwa 250 Teilnehmende online. Im Chat haben sich ca. 20 Bürger\*innen mit etwa 60 Nachrichten aktiv beteiligt. Die gestellten Fragen wurden in fachliche Kategorien unterteilt, 10 Teilnehmende konnten ihre Fragen aus dem Chat dann live stellen.

Die Veranstaltung wurde von citycom moderiert und vom Plantreff der Landeshauptstadt technisch betreut.

### **3. Ergebnisse**

Bürgermeisterin Verena Dietl begrüßte die Teilnehmenden und wies daraufhin, dass die Stadtverwaltung im Auftrag der Politik handelt und hier ihre gesamte Sachkompetenz einbringt. Der heutige Abend diene der Information. Die Bürger\*innen könnten darüber hinaus weiterhin über die Bezirksausschüsse und im Rahmen des Bauleitplanverfahrens ihre Bedenken und Anregungen einbringen. Sie hoffe auf eine gute Lösung für diesen Schulstandort, mit dem viele Bürger\*innen und vor allem auch die Familien zufrieden sein würden.

Danach stellten das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und das Baureferat der Landeshauptstadt München zwei Varianten für den Schulneubau und Feuerwache auf dem sog. Erdbeerfeld vor:

#### **Variante Auslagerung der Grundschule mit Sportflächen und Neubau Feuerwache, Beibehalt der Gebäude des SV Untermerzing am jetzigen Standort**





## **Variante Auslagerung der Realschule mit Sportflächen und Neubau Feuerwache, Verlegung des SV Untermenzing entlang der Weinschenkstraße auf dem sog. Erdbeerfeld**



Die klimatischen Auswirkungen beider Varianten auf die Veränderung des Kaltluftvolumenstromes wurden in einem Klimagutachten untersucht und vorgestellt.

### **3.1. Stellungnahmen**

#### **Bürgerinitiative USUS Allach Untermenzing**

USUS will den Kindern und Jugendlichen eine Stimme bei der Diskussion zu den Schulplanungen, die sich bislang in der öffentlichen Diskussion die Klimabelange konzentrieren. Die heute vorgestellten Varianten werden begrüßt, sie sind eine deutliche Verbesserung gegenüber der 2020 vorgestellten Variante Neubau mit Auslagerung des Louise-Schröder-Gymnasiums an den Dreilingsweg.

Beide Varianten – Neubau der Grundschule als Ganztagschule mit neuer Schwimmhalle und Neubau der Realschule für den Stadtteil – haben Vorteile:

Die Variante Neubau der Realschule trägt dem großen Schulbedarf Rechnung. Es bleibt ausreichend Raum für eine evtl. zusätzliche KITA, mögliche weitere Sportflächen und ein neues Vereinsheim für den SV Untermenzing. Die Variante Neubau der Grundschule auf dem Erdbeerfeld ermöglicht, dass die beiden weiterführenden Schulen am jetzigen Standort dicht beieinander bleiben und räumliche Synergien genutzt werden können. Aus Verkehrssicherheitsgründen ist ein Tausch der Grundschule mit dem Standort der Feuerwehr an die bestehende Fußgängerbrücke über die Von-Kahr-Straße zu prüfen.

Beide Varianten berücksichtigen den Kaltluftvolumenstrom bei gleichzeitiger Schaffung eines neuen Grünverbundes. Die Verbesserung des Kleinklimas entspricht einer ökologischen Win-Win-Situation für alle. Positiv werden auch der Verbleib der Stadtteilbibliothek und des städt. Hauses für Kinder am jetzigen Standort beurteilt.

Der Standort Erdbeerfeld ist an das bestehende Schulzentrum als auch an die S-Bahn optimal angebunden. Das Grundstück befindet sich größtenteils im Besitz der Stadt München. Mit der Bebauung wird kein wertvoller Naturraum zerstört, da es sich im Wesentlichen um eine landwirtschaftlich genutzte Fläche handelt. Eine solche Fläche für Menschen, Natur und den

Schulsport nutzbar zu machen ist ein Beitrag zu einer nachhaltigen und sozialen Siedlungs- und Flächenplanung.

Ökologisch bedenklich und mit Beeinträchtigungen im Schulalltag während der Bauphase ist der Abbruch und Neubau von Sporthalle, Mensa und KITA. Eine bestandsschonende Planung und Umsetzung ist erwünscht. Ein professioneller Partizipationsprozess soll Planung und Umsetzung begleiten.

### **SV Untermenzing**

Der SV Untermenzing mit seinen über 1.000 Mitgliedern, 36 Fußballmannschaften (davon 25 im Jugendbereich 5-18 Jahre) leistet einen wichtigen Beitrag zur Sozialisierung der Jugend im Stadtteil. Die jetzige Sportanlage wurde großflächig saniert, ein Kunstrasenfeld und eine Tartanbahn angelegt. Die Schulen nutzen die Anlage intensiv. Die Anlage ist ausgelastet. Eine Verkleinerung und Verschlechterung der Nutzbarkeit ist nicht hinnehmbar.

Beide Schulbauvarianten bedeuten eine Neuinvestition in Millionenhöhe. Die Sportanlagen müssten vor Schulbaubeginn hergestellt werden, um das Sportangebot aufrecht zu erhalten. Ungeklärt sind bei beiden Varianten die Wegeführung durch die Anlage, das Parkplatzangebot, die Kabinensituation, die Lärmschutzwände. Bei der Realschulvariante sind die Verkäuflichkeit des Privatgrundstücks sowie der Verbleib der Hausmeisterwohnung des SVU ungeklärt.

Es wird vorgeschlagen, als Alternativszenario die hinter dem Louise-Schröder-Gymnasium im Nordwesten liegende Wiese als Option für eine Bebauung und einen Ankauf zu untersuchen und das Schulzentrum dort als kompakte Anlage zu erweitern oder einen kompletten Neubau des Schulzentrums auf der Erdbeerwiese zu untersuchen. Die Sportanlagen könnten erhalten bleiben, Verlagerungskosten würden entfallen, es entstehen keine Einschränkungen im Schulbetrieb.

### **Branddirektion München**

Die geplante Feuerwache an der Von-Kahr-Straße ist für die Berufs-Feuerwache der Stadt München. Derzeit ist für die Versorgung des Stadtteils Allach-Untermenzing die Feuerwache an der Bassermannstraße in Pasing zuständig. Bereits 2011 wurde die Stadtpolitik darauf hingewiesen, dass bei diesem Standort in Pasing die Hilfsfrist von 10 Minuten für Allach-Untermenzing nicht eingehalten werden kann. Von allen untersuchten möglichen Standorten blieb der Standort an der Von-Kahr-Straße übrig.

Die Feuerwache an der Von-Kahr-Straße wird mit einer Feuerwache in Aubing die Feuerwache in Pasing ersetzen. Zusätzlich zu den Feuerlöschzügen sind hier ein Rettungswagen der Berufsfeuerwehr und ein Rettungswagen der Hilfsorganisationen geplant. Dies verbessert neben dem Brandschutz die rettungsdienstliche Abdeckung. Die Feuerwache wird hauptamtlich 24 Stunden betrieben. Zur gefähderungsfreien Ausfahrt ohne Sirenen auf die Von-Kahr-Straße wird eine Ampelanlage installiert. Auf Schallschutz wird zusätzlich geachtet.

Der Vorschlag einer Feuerwache am Pasinger Heuweg ist von der Hilfsfrist her nicht optimal, aber denkbar. Allerdings ist dieser Standort für die Erweiterung des Friedhofes vorgesehen und die Flächen gehören nicht der Stadt. Die Fläche befindet sich zudem planungsrechtlich im Außenbereich, damit ist keine Bebauung möglich. Damit wird eine langwieriger Planungszeitraum befürchtet, mit unsicherem Ausgang / ohne Planungssicherheit.

### **Bürgerinitiative Grünes Obermenzing**

Die BI setzt sich aufgrund der starken Nachverdichtung in Obermenzing für den Erhalt der Erdbeerwiese als wichtigen Teil der Frischluftschneise ein. Die BI hat hierzu Unterschriftenaktionen,



Versammlungen initiiert. Aufgrund des weltweiten Klimawandels und der schon zu beobachtenden klimaspezifischen Auswirkungen in München (Hitzetote) sind Grünzonen, die für die Entlüftung der Stadt sorgen, unverzichtbar. Dazu gehört auch der Würmgrünzug. Die BI spricht sich daher gegen jegliche Bebauung dieses für das Stadtklima unverzichtbaren Grünzugs aus und für die einmalige Chance, einen durchgehenden Grünzug zu schaffen. Die Städte stehen in einer besonderen Verpflichtung, da die Auswirkungen der Klimakrise hier am stärksten zum Tragen kommen. Die Stadt soll im Interesse des Klimas diese Klimaschneise, die für die Durchlüftung der Stadt sorgt, erhalten und nach Alternativlösungen für den Schulneubau zu suchen. Dies entspricht einer vorausschauenden Klimapolitik für die nächsten Generationen.

### **BA21 Pasing Obermenzing**

Die jetzigen Varianten sind eine deutliche Verbesserung gegenüber der 2020 vorgestellten Planung. Als große Herausforderungen bleiben der Feuerwehrstandort für Allach-Untermenzing, die Deckung des Schulbedarfes, der schonende Umgang mit den Grünressourcen aus Gründen des Klimaschutzes. Der Bezirksausschuss Pasing-Obermenzing befasst sich seit Jahren mit dem Standort Erdbeerfeld. Eine sachliche Diskussion in der Öffentlichkeit ohne Falschbehauptungen ist erforderlich. So war der immer wieder behauptete Durchstich zur Wöhlerstraße nie Gegenstand der Überlegungen. Die vorgelegte Planung bedarf der Verbesserung. Der Standort der Feuerwehr weiter westlich beim Pasinger Heuweg ist grundsätzlich auch möglich, was nicht hinreichend geprüft wurde. Von der Feuerwehr wurde bestätigt, dass der Standort an der Von-Kahr-Straße nur geringfügig besser ist. Zum Anbindegebot gibt es keine eindeutige und schriftliche Antwort der Regierung von Oberbayern. Der BA 21 hat in seinem letzten Beschluss beschlossen: Der „BA 21 fordert die Landeshauptstadt München auf, dass Erdbeerfeld von jeglicher Bebauung freizuhalten und auf dem Erdbeerfeld einen Landschaftspark mit Wildblumen und Obstbäumen zu erreichen. Die wohnortnahe Schulversorgung sowie die Einhaltung der Hilfspflicht der Feuerwehr sind dem BA 21 sehr wichtig. Daher fordert er, die Flächen entlang der Mühlangerstraße - Pippinger Straße - Pasinger Heuweg für die Schaffung der notwendigen Schulversorgung und der Feuerwache zu verwenden. Diese innerstädtischen Flächen sind im Stadtentwicklungsplan 2040 bereits für Bebauung vorgesehen und stehen somit dem Anbindegebot nicht im Wege.“

Der Vorschlag des SVU, das Schulzentrum komplett auf dem Erdbeerfeld zu errichten, kommt für den BA 21 keinesfalls in Betracht.

### **BA23 Allach Untermenzing**

Beide Planungsvarianten sind gut geeignet als gemeinsame Heimat für die Sportler\*innen des SV Untermenzing, für die Schüler\*innen sowie für Pflanzen, Tiere und Bäume, die es derzeit dort nicht gibt. Feuerwehr und Rettungswache können hier ebenfalls einen neuen Standort finden, auch wenn der Standort Pasinger Heuweg geeigneter erscheint, auch aus Sicht der einzuhaltenden Hilfsfristen. Von 12 untersuchten Flächen für diesen Standort sind bereits elf aus unterschiedlichen Gründen ausgeschieden.

Die prekäre Schulsituation am Standort Pfarrer-Grimm-Straße muss schnellstmöglich und nachhaltig behoben werden. Die Variante Neubau der Realschule erscheint in Hinsicht auf das große Raumangebot langfristig als die bessere Variante. Beide Varianten bringen Bildung und Durchlüftung in einen guten Einklang. Bei beiden Varianten bestehen noch Herausforderungen, für die aber im weiteren Planungsverlauf Lösungen erarbeitet werden müssen. Der Bezirksausschuss wird sich weiterhin in seinen Sitzungen, Bürgerversammlungen etc. mit dem Schulneubau befassen.

## 3.2. Äußerungen aus dem Chat

Die Äußerungen und Fragen der Teilnehmenden konzentrierten sich auf:

- Feuerwache (2)
- Freiflächen (6)
- Schulstandort (4)
- Klimaschutz (3)
- Lärmschutz (3)
- Bauweise (1)

### Feuerwache

#### **Fragen**

Für die Feuerwache soll noch einmal der Standort am Pasinger Heuweg überprüft werden (hier wäre auch ein Anschluss an die Von-Kahr-Straße möglich). Evtl. wäre auch das Junkersgelände als ehemaliges Gewerbegebiet geeignet.

#### **Stadtverwaltung**

Aus Sicht der Feuerwache ist der Standort am Pasinger Heuweg zum Einhalten der Hilfsfristen nicht optimal, aber möglich. Das schwerwiegendere Problem ist, dass dieser Standort wegen der Besitzverhältnisse nicht zur Verfügung steht und daher ein Risiko darstellt.

Der Standort Junkersgelände wurde ebenfalls überprüft. Aufgrund der Nähe zur Feuerwache Feldmoching überschneiden sich die Einsatzbereiche stark, es fehlt die Anbindung an die Feuerwache in Aubing. Das Kirschgelände ist wegen der Barriere S-Bahn nicht geeignet und es wird derzeit als Wohngebiet überplant. Für die Feuerwache optimal ist die Lage an einer gut ausgebauten, mehrspurigen Verkehrsstraße.

Die Stadtplanung hat den Standort Pasinger Heuweg für die Feuerwache mehrfach überprüft. Die Regierung von Oberbayern hat klargestellt, dass das Anbindegebot und der Stadtentwicklungsplan ein Gesamtkonzept für diesen Standort erfordern, welches wegen des fehlenden Verkehrskonzeptes, städtebaulicher Fehlentwicklungen, Klima- und Naturschutzbelangen sehr komplex ist und einen langen Planungszeitraum erfordert.

Für die Stadtverwaltung bindend sind die Stadtratsbeschlüsse wie der Stadtratsbeschluss vom 25.11.2021, das Konzept der Friedhofsplanung fortzuschreiben. Es ist nicht möglich, eine Einzelfläche zu entwickeln, die nicht im Besitz der Landeshauptstadt ist. Verkaufsgespräche dauern nach Auskunft des Kommunalreferates mehrere Jahre. Bis dahin muss die Schulplanung vorangeschritten sein und es darf nicht passieren, dass die Feuerwehr dann über keinen Standort verfügt, weil hier keine Einigung erzielt werden konnte.

### Klimaschutz

#### **Fragen**

Gefragt wurde nach den klimatischen Auswirkungen beider Varianten im Vergleich. Anhand des Klimagutachtens sind die klimatischen Auswirkungen bei der Verlagerung der Realschule auf Teilbereiche der Nachbarbebauung größer als bei der Variante Verlagerung der Grundschule. Kann dies kompensiert werden durch Planungen auf dem jetzigen Campus?

Gefragt wurde nach der Bedeutung der Frischluftschneise für die Umgebung und für die Innenstadt, und wie sich die Klimasituation verändert, wenn ein Grünzug mit Bäumen angelegt wird.

## **BI USUS**

Veränderungen des Kaltluftvolumenstromes können durch den Schulbau nach den vorgelegten Plänen sowohl zur Verbesserung als auch zu einer geringfügigen Verschlechterung führen. Bei der letzteren handelt es sich bei genauer Betrachtung der kleinräumigen Auswirkungen um Bereiche mit großen Gärten und Bäumen. Hier muss abgewogen werden mit den Interessen der Kinder, die in den Schulgebäuden viel Zeit verbringen.

## **BI Grünes Obermenzing**

Der Klimawandel lässt die Temperaturen besonders auch in der Innenstadt steigen. Sie können gesenkt werden durch Grünzonen und Frischluftschneisen im Außenbereich. Man muss größer denken: Es geht um den Erhalt eines Grünzuges, einer Frischluftschneise und die Schulgebäude dort zu errichten, wo sie nicht das Klima beeinträchtigen.

## **Stadtverwaltung**

Die Frischluftschneise auf dem Grünzug M ist eine ausschließlich lokal wirksame Frischluftzufuhr und hat keine Auswirkungen auf die stadtklimatische Situation in der Innenstadt. Dies ändert sich durch die geplante Bebauung in beiden Varianten nicht.

Grundsätzlich ist jede Bebauung erst einmal ein Hindernis für die Durchlüftung. Für den Schulneubau wurde umfassend in mehreren Varianten untersucht, wie die Auswirkungen der Schulplanung auf die lokale Durchlüftung gering gehalten werden können. Veränderungen des Kaltluftvolumenstromes in der Umgebungssituation im Vergleich Grundschule zu Realschule erklären sich durch Umlenken von Luftströmen durch eine Bebauung. Bei der Variante Grundschule wird die Durchlüftung der nördlich angrenzenden Quartiere stellenweise verbessert.

Es gibt im stadtklimatischen Gutachten die Beobachtung, dass sich bei sehr dichtem Baumbestand die Durchlüftung verschlechtern kann, aber durch geschickte Anordnung der Bäume ist dies zu begrenzen. Dies ist allerdings nicht zu vergleichen mit Gebäuden, die eine größere Riegelwirkung haben.

## **Lärmschutz**

### **Fragen**

Gefragt wurde nach dem Material und der Höhe der Schallschutzwände/-wälle an der Weinschenkstraße, nach der Tieferlegung der Spielfelder und der Durchwegung und Verbindung zum Grünpark durch Wege zwischen den Sportflächen. In der Variante Grundschule ist eine Schallschutzwand bei der Feuerwache eingezeichnet. Werden die dort stehenden Bäume gefällt? Gibt es alternative Standorte?

### **Stadtverwaltung**

Die Schallschutzwände bzw. Wälle erreichen eine Höhe von drei bzw. vier Metern. Die Schallschutzwand bei der Feuerwehr mit vier Metern wird so situiert, dass der Baumbestand erhalten bleibt. Der Platz dafür ist ausreichend.

Für die Schallschutzwand wird schallschutzdämmendes Material verwendet, welches, ist noch nicht abschließend geklärt. Auf eine ansprechende Gestaltung wird geachtet. Die Spielfelder sollen abgesenkt werden, so dass der Schallschutz entlang der Weinschenkstraße eine Höhe von drei Metern nicht überschreitet. Der Abstand zur Wohnbebauung an der Weinschenkstraße beträgt ca. 18 Meter. Der Grünzug ist an der engsten Stelle in beiden Varianten noch ca. 60 Meter breit, was in etwa vergleichbar ist mit dem Grünzug am Durchblick.

Die Durchwegung und damit die Durchlässigkeit durch die Sportflächen zwischen Quartier und Grünzug muss endgültig mit dem Referat für Bildung und Sport geklärt werden.

## **Schulstandort**

### **Fragen**

Wie viele Züge sind für Grundschule und Realschule geplant? Geht die in einer Variante geplante dreizügige Grundschule am Bedarf vorbei? Wie sieht die Bedarfsplanung aus? Die Schulsituation im 23. Stadtbezirk ist bereits jetzt sehr prekär, das sollte beim Schulbauprogramm fürs Stadtviertel berücksichtigt werden, also eher mehr als weniger Schulplätze.

### **Stadtverwaltung**

Generell plant die Stadtverwaltung den wachsenden Bedarf mit ein. Hier wird unterschieden nach Schularten. Bei den Grundschulen werden nach der sozial gerechten Bodennutzung (SOBON) Schulstandorte bereits in Neubaugebieten wie z.B. im Kirschgelände mit vorgesehen, und damit wohnortnah Grundschulen entsprechend dem erforderlichen Bedarf errichtet. Das Planungsreferat erstellt Bevölkerungsprognosen, beobachtet das Bebauungswachstum und errechnet so die Schulbedarfe. Um z.B. den Bedarf aus der neuen Wohnbebauung am Diamaltgelände zu decken, wurde die Grundschule an der Theodor-Fischer-Straße errichtet. Sie nimmt im Herbst 2022 den Betrieb auf. Die Grundschulen sind sprengelgebunden, sie haben einen kleinen Einzugsbereich, damit die Schüler\*innen wohnortnah die Schulen auch fußläufig erreichen können und nicht gebracht werden müssen. Der Schulsprengel an der Theodor-Fischer-Straße entlastet u.a die Grundschulen an der Eversbuschstraße und Pfarrer-Grimm-Straße. Nach den Machbarkeitsstudien ist die Grundschule an der Pfarrer-Grimm-Straße aufgrund der errechneten Bedarfe unter Berücksichtigung der gesamten Nachverdichtung und der Entlastung durch die Grundschule an der Theodor-Fischer-Straße im Moment dreizügig vorgesehen.

Bei den weiterführenden Schulen gibt es keine Sprengelbildung. Die Stadt wird hinsichtlich der Bedarfsplanung für diese Schulen in Regionen aufgeteilt, um auch hier eine wohnungsnah Versorgung anzubieten. Für den Münchner Norden und Westen entsteht ein neues Gymnasium in Karlsfeld, an dem sich die Stadt München mit einem Baukostenzuschuss Belegrechte für zwei Züge sichert. Das Louise-Schröder-Gymnasium wird 4 bis 5-zügig geplant. Ferner wird im Weste am Dreilingsweg und im Norden auf dem Lerchenauer Feld je ein 6-zügiges Gymnasium entstehen. Das Gymnasium an der Knorrstraße wird erweitert, ein 6-zügiges Gymnasium ist auf der Bayernkaserne geplant. Im Gegensatz zu den Grundschulen kann hier die SOBON nicht angewendet werden, sondern es müssen neue Standorte entwickelt werden. Das erschwert die wohnortnahe Versorgung. Hinsichtlich der Realschulversorgung ist die Realschule an der Pfarrer-Grimm-Straße 5-zügig geplant. Dies führte letztlich zu den Überlegungen einer Auslagerung der Schule aus Platzgründen.

## **Freiflächen**

### **Fragen**

Gefragt wurde nach der Verfügbarkeit und Nutzung der „Optionsfläche für Freisportanlage“ nördlich des Schulstandortes Pfarrer-Grimm-Straße.

Gemäß dem Beschluss des Stadtrates zum Klimanotstand ist die Stadt aufgefordert, bei allen Baumaßnahmen dem Erhalt von Grün- und Freiflächen hohe Priorität einzuräumen. Die vorliegende Planung berücksichtigt nicht ausreichend einen sparsamen Flächenverbrauch und eine geringe Versiegelung und ihre Folgen. So wird Freifläche durch die Verlagerung von Kunstrasenspielflächen, Tartanbahn und Verlegung des Vereinsheims versiegelt. Was passiert mit dem alten Baumbestand an der Von-Kahr-Straße und Prof. Eichmann-Straße durch den Neubau von Schule und Feuerwache?

Fällung wird befürchtet. Was ist mit den Auswirkungen durch Lichtemissionen auf den Schutz von Flora und Fauna durch z.B. eine Flutlichtanlage?

### **Stadtverwaltung**

Das Kommunalreferat bemüht sich seit Jahren vergebens, die Optionsfläche für Freisportanlagen nördlich des Schulzentrums zu erwerben, was zu einer deutlichen Entlastung des Schulstandortes führen könnte. Vorgesehen wären dort Schulsportflächen. Die Stadt kann auf diese Fläche aber nicht zugreifen trotz vieler Bemühungen.

Der vorhandene Baumbestand bleibt bei der Variante Grundschule größtmöglich erhalten bis auf einen Bereich für die Ausfahrt der Feuerwehr an der Von-Kahr-Straße und Zufahrt zur Grundschule. Auf dem Erdbeerfeld selbst ist kein Baumbestand vorhanden.

Im bestehenden Flächennutzungsplan sind Flächen südlich der Weinschenkstraße stellenweise bereits als Sportfreiflächen ausgewiesen. Bei der Variante Grundschule bleibt der komplette Bereich des SV Untermenzing mit Vereinsheim und Gastronomie erhalten. Bei der Variante Realschule ist der Eingriff größer. Das rechte auf dem Plan gezeigte Spielfeld ist ein Kunstrasenspielfeld, die anderen Spielfelder sind Naturrasenspielfelder. Für beide Varianten gibt es bei der weiteren Planung Lösungen, mit denen Belange einer geringen Versiegelung, sparsamer Flächenverbrauch und Nachhaltigkeit berücksichtigt werden können.

### **Bauweise**

#### **Frage**

Die Bebauung an der Zwiedineckstraße sieht bei der Variante Grundschule einen Baukörper mit 4-5 Geschossen vor. Wie lässt sich ein solcher massiver Baukörper direkt gegenüber einem Wohngebiet mit Doppelhaus- und Einfamilienhäusern vereinbaren?

### **Stadtverwaltung**

Die Baumasse ist erforderlich für die Realschule und mit dem vorhandenen Baurecht umsetzbar. Die Baukörper wurden innerhalb des Baufensters angeordnet und sind zurückgesetzt von der Straßengrenze. Die Baukörper sind überwiegend 3-4-geschossig, in einem kleinen Teilbereich 5-geschossig. Der Baukörper der Realschule und der Turnhalle ist unterbrochen durch niedrigere Gebäudeteile im 1-geschossigen Bereich. Das Baurecht lässt eine Geschossigkeit bis zu vier Vollgeschossen zu, für den Bereich der fünf Geschosse ist eine Befreiung in Aussicht gestellt. Das Baureferat prüft, ob es für die 5-Geschossigkeit andere Lösungen gibt.

## **4. Weiteres Vorgehen**

Frau Bürgermeisterin Dietl betont in ihrem Schlusswort, wie wichtig ihr und dem Münchner Stadtrat das Wohl der Schülerinnen und Schüler und eine gute Schulversorgung im Münchner Nordwesten seien. Die vorgestellten Varianten bieten eine gute Basis Bildung, Sport, Durchlüftung und Klimaschutz unter einen Hut zu bringen. Sie bedankt sich für die vielen guten und sachlichen Anregungen zur Planung und zum Klimaschutz. Es kamen unterschiedliche Perspektiven zur Sprache. Die Stadt hat immer auch die Gesamtstadt im Blick und bei jedem Bauvorhaben werden Grün- und Freiflächen und der Klimaschutz mitgeplant.

Im Herbst soll dem Stadtrat ein Entwurf für einen Bebauungsplan-Aufstellungsbeschluss für die gesamte Fläche zwischen Bauseweinallee und Von-Kahr-Straße vorgelegt werden. Die Bezirksausschüsse 21 und 23 werden wie üblich im Vorfeld beteiligt. Ihre Stellungnahmen fließen in den Aufstellungsbeschluss ein.

Für die Öffentlichkeit wird es in Abhängigkeit des jeweiligen Planungsstandes im Bebauungsplanverfahren weitere Beteiligungsangebote geben. Auch die begleitend erarbeiteten Fachgutachten werden im Rahmen der formellen Beteiligungsverfahren veröffentlicht.

#### Rückblick / Ausblick

- Informationsveranstaltung	30.05.2022
- Beteiligung Bezirksausschüsse	3. Qtl. 2022
- Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan inkl. sämtl. Einzelnutzungen	4. Qtl. 2022
- Frühzeitige Beteiligung / Erörterungsveranstaltung	1. Qtl. 2023
- Billigungsbeschluss	in 2024
- Öffentliche Beteiligung	in 2024
- Satzungsbeschluss B-Plan	in 2024
- Beginn Baumaßnahmen innerhalb des BPlan 2161	ab 2025

Alle wichtigen Planungsunterlagen, Protokolle, Fachgutachten etc. werden auf die Projektwebsite [www.muenchen.mitdenken.de/dialoge/schulplanung-west](http://www.muenchen.mitdenken.de/dialoge/schulplanung-west) eingestellt.

## 5. Fazit

Die Schulentwicklung im Münchner Nordwesten mit der Neuordnung des Schulzentrums Pfarrer-Grimm-Straße ist unstrittig. Die Stadtverwaltung erhielt im Chat und in den Wortbeiträgen viel Lob für die zwei vorgestellten Varianten. Begrüßt wurde, dass die Stadt Abstand genommen hat von der 2020 vorgestellten und im Stadtviertel viel Kritik ausgelösten Variante Auslagerung des Gymnasiums an den Dreilingsweg.

Zwei gegensätzliche Positionen zum Standort zeichnen sich nach wie vor ab:

- Beide von der Stadtverwaltung vorgestellten Varianten der Bebauung auf dem Erdbeerfeld sind eine gute Basis für die weitere Detailplanung und sollen weiterverfolgt werden.
- Das Erdbeerfeld als wichtiger Teil der Frischluftschneise ist von jeglicher Bebauung freizuhalten. Für den Schulneubau wird aus Klimaschutzgründen ein anderer Schulstandort empfohlen.

Der in beiden Varianten dargestellte Standort der Feuerwache an der Von-Kahr-Straße bleibt strittig.